

HOW TO WAHLFACH - GLOBAL HEALTH

**Eine erfahrungsbasierte Anleitung zur Etablierung
eines universitären Wahlfachs für Studierende**

VERFASST IN KOOPERATION ZWISCHEN

**GLOBALISATION AND HEALTH INITIATIVE (GANDHI) DER BUNDESVERTRETUNG
DER MEDIZINSTUDIERENDEN IN DEUTSCHLAND (BVMD E.V.)**

GLOBAL HEALTH ALLIANCE-DEUTSCHLAND (GHA-D)

UNIVERSITIES ALLIED FOR ESSENTIAL MEDICINES (UAEM)

Liebe Global Health-Interessierte,

ihr studiert an einer Universität, an der es noch kein Lehrangebot zu Global Health gibt? Ihr spielt mit dem Gedanken, das zu ändern, wisst aber nicht genau, wie? Ihr wollt selbst ein Wahlfach gestalten und durchführen?

An den Universitäten Leipzig und Hannover haben Studierende 2018 und 2019 bereits erfolgreich Wahlfächer zu Global Health ins Leben gerufen. Basierend auf ihren Erfahrungen soll euch das folgende Kompendium eine Hilfestellung für die Etablierung eines eigenen Wahlfaches an eurer Universität bieten. In 11 steps zum Wahlfach könnt ihr nachvollziehen, welche bürokratischen Schritte gegangen und welche inhaltlichen sowie organisatorischen Fragen geklärt werden müssen. Außerdem findet ihr einen Leitfaden zur Vorbereitung einer Unterrichtsstunde, sowie einen Stundenverlaufsplan für die Eigenverwendung und am Ende eine Auflistung möglicher Quellen und Ansprechpartner.

Wir hoffen, dass Global Health bald an vielen weiteren Unis in der Lehre präsent sein wird und freuen uns, durch diesen Beitrag hierfür Unterstützung bieten zu können. Für Fragen und Anmerkungen stehen wir euch jederzeit gerne zur Verfügung!



INHALTSVERZEICHNIS

IN 11 STEPS ZUM WAHLFACH		LEITFADEN „WIE BEREITE ICH EINE STUNDE VOR“	
• Step 1: Vorbereitung	4	• Beispielhafter Aufbau des Wahlfachs in Anlehnung an das studentisch geführte Wahlfach in Leipzig	14
• Step 2: MitstreiterInnen suchen		• Wie kann eine Stunde aufgebaut sein?	
• Step 3: Organisationsplattform und – kultur etablieren	5	• Wie bereite ich mich als DozentIn vor?	15
• Step 4: Strukturen/formale Abläufe an eurer Universität definieren	6	STUNDENVERLAUFSPLAN	17
• Step 5: Wer wird das Wahlfach durchführen		ANSPRECHPARTNER_INNEN UND QUELLEN	18
• Step 6: Materialien sammeln, Inhalte und Format festlegen	8	• AnsprechpartnerInnen	
• Step 7: Welchem Fachbereich könnt ihr das Wahlfach offiziell angliedern?	9	• Auswahl von Quellen	
• Step 8: Treffen mit	11	IMPRESSUM	19
• Step 9: Ganz viel Werbung für euer Wahlfach machen!			
• Step 10: Durchführung	12		
• Step 11: Evaluieren!			

IN 11 STEPS ZUM WAHLFACH

STEP 1: VORBEREITUNG

Ihr solltet mit der Organisation ungefähr 1 Jahr vor geplantem Beginn des Wahlfaches anfangen. Überlegt also, ob ihr selbst die ganze Zeit als HauptorganisatorIn zur Verfügung stehen könnt.

STEP 2: MITSTREITER_INNEN SUCHEN

In unseren Fällen waren 4 Personen als Kern-Organisationsgruppe ausreichend. Abgesehen davon ist noch ein Pool an weiteren Menschen (etwa aus deinem Semester, schon bestehenden Hochschulgruppen mit ähnlichen Themenschwerpunkten, Fachschaftsmitglieder oder auch fachfremde Interessierte) wichtig, die man frühzeitig ins Boot holen sollte. Diese können bspw. ihre spezifische Expertise einbringen, gegebenenfalls hochschulinterne Kontakte herstellen, organisatorische Aufgaben übernehmen oder auch Unterrichtseinheiten durchführen. Gibt es eventuell Personen, die SpezialistInnen für ein bestimmtes Thema sind oder Global Health studiert haben? Gibt es an eurer Uni noch andere aktive Projekte, die einen ähnlichen oder überlappenden Themenbereich haben? Falls ja, wäre ein Zusammenschluss möglich, vielleicht sogar ein fachübergreifendes Wahlfach für Studierende verschiedener Fakultäten?

STEP 3: ORGANISATIONSPLATTFORM UND – KULTUR ETABLIEREN

Wir haben in Leipzig Basecampals Online-Arbeitsplattform zum Austausch, der gemeinsamen Arbeit an und der Archivierung von Dokumenten genutzt, in Hannover hingegen Google Drive. Slack ist ein weiteres praktisches Tool für Projektarbeit in größeren Gruppen mit Kommunikations- und integrativen Funktionen. An einigen Universitäten existieren außerdem hochschulinterne und datengeschützte Cloud-Angebote. Die externe Kommunikation sollte über einen eigenen Email-Account erfolgen, zu dem alle Mitglieder der Gruppe Zugang haben. Sonst besteht die Gefahr, dass Informationen innerhalb der Gruppe und im Hinblick auf nachfolgende Generationen verloren gehen.

- Am Ende jedes physischen Treffens oder jeder Telefonkonferenz To-Dos mit Fälligkeitsdatum und Zuständigkeit festhalten! Abhaken, wenn erledigt.
- Verantwortlichkeiten und Erwartungen sollten klar definiert sein
- Ordner anlegen, auf denen die Orga-Materialien, z.B. Layout für Hausaufgaben/Powerpoint-Präsentationen, Methoden und Leitfaden für Unterrichtsgestaltung, Stundenverlaufspläne sowie die Unterrichtsmaterialien für jede Stunde und die dazugehörige Hintergrundliteratur hinterlegt werden können.
- Hier ein kleiner Hinweis aus eigener Erfahrung: Versucht eure (zeitlichen) Kapazitäten realistisch einzuschätzen und eure eigenen Deadlines so zu setzen, dass ihr sie auch einhalten könnt. Je disziplinierter ihr als Gruppe arbeitet, desto eher kommt es zur Realisierung eures Wahlfachs!

STEP 4: STRUKTUREN/FORMALE ABLÄUFE AN Eurer UNIVERSITÄT IDENTIFIZIEREN

Wer entscheidet, ob ein Wahlfach zugelassen wird? Welche formalen Kriterien gibt es? Wie muss die zeitliche Gestaltung ausfallen? Soll das Wahlfach eine Veranstaltung sein, die als universitäre Prüfungsleistung anerkannt werden kann? In Hannover beispielsweise muss ein Wahlfach zuerst von der Studienkommission genehmigt werden, bevor es starten kann. Diese kann dann auch Gelder zur Verfügung stellen. Wer kann euch bei diesem Schritt unterstützen? Studentische VertreterInnen/Fachschaft/AStA/Studienkommission? Kontaktiert frühzeitig Leute, die sich mit solchen Formalien auskennen.

STEP 5: WER WIRD DAS WAHLFACH DURCHFÜHREN

Wollt ihr DozentInnen von eurer Uni engagieren, ExpertInnen von auswärts einladen oder selbst die Seminare leiten? Erfahrungsgemäß hängt diese Entscheidung sehr von den lokalen Gegebenheiten, formalen Strukturen und auch finanziellen Ressourcen (z.B. im Hinblick von Fahrtkostenübernahme und Honorare für externe DozentInnen) an den jeweiligen Unis ab. Vielleicht können euch auch die (studentischen) AnsprechpartnerInnen, die ihr in step 4 identifiziert habt, bei der Entscheidung helfen und entsprechende Erfahrungen teilen. Sich diesbezüglich frühzeitig Gedanken zu machen, die Optionen auszuloten und auch Ersatzpläne zu haben, falls Absagen kommen oder formale Hindernisse auftauchen, zahlt sich aus! Mögliche Formate der Durchführung sind:

- **Student-led Wahlfach:** Hier seid ihr komplett frei, was Methoden, Materialien und Themenschwerpunkte angeht. Zum Beispiel könnt ihr Youtube Videos, verschiedene frei zugängliche Online-Kurse oder auch bildliche Darstellungen wie das Gapminder-Tool einsetzen. Auch könnt ihr neuere und interaktive Diskussionsformate wie zum Beispiel eine Fishbowl-Diskussion oder ein World-Cafe einführen ohne auf die Experimentierfreudigkeit eurer Lehrverantwortlichen (s. step 7) angewiesen zu sein. Allerdings erfordert diese Variante auch ein hohes Maß an Eigeninitiative und langfristigem Engagement eurerseits. Aus eurem Pool an UnterstützerInnen könnt ihr Verantwortliche für die Durchführung der einzelnen Einheiten ernennen. Eventuell lassen sich bestimmte Einheiten auch zu zweit durchführen, vor allem bei Gruppenarbeiten o.ä.
- **Andere Formate:** Ihr müsst nicht zwingend selbst Lehreinheiten gestalten. Ihr könnt euch auch "nur" das Konzept überlegen und dann passende ReferentInnen einladen, die die jeweiligen Stunden halten. Vielleicht gibt es ja auch ein komplettes Institut (z.B. für Public Health, Allgemeinmedizin, Sozialmedizin, Arbeitsmedizin, Hygiene, Ethik etc.), an dem ihr das Wahlfach angliedern und dem ihr die Verantwortung übergeben könnt. Dies hat den Vorteil, dass die Durchführung des angebotenen Wahlfachs eher langfristig - auch über viele Semester hinweg - gesichert ist.
- **Gemischter Ansatz:** student-led + GastrednerInnen. Ihr könnt eine Mischung aus eigens angebotenen Inhalten, wie z.B. auch Film-, Diskussionsabende oder peer-group-learning Einheiten mit Stunden abwechseln, in denen ihr ExpertInnen als ReferentInnen einladet. Diese können z.B. auch von anderen Fakultäten stammen: Von der juristischen Fakultät zum Thema Menschenrechte und Migration, aus der Ethnologie zum Thema Krankheitsverständnis in verschiedenen Kulturen oder eventuell GeowissenschaftlerInnen zum Thema Klimawandel. Vielleicht könnt ihr auch ReferentInnen aus anderen Städten einladen, die ExpertInnen in bestimmten Bereichen sind. Hierbei muss es sich nicht nur um HochschuldozentInnen handeln. Denkt dabei auch an VertreterInnen aus dem Kreis der Zivilgesellschaft (NGO), von PatientInnengruppen, anderen Studierendeninitiativen, aus der Politik etc.

STEP 6: MATERIALIEN SAMMELN, INHALTE UND FORMAT FESTLEGEN

Hintergrundliteratur könnt ihr durch spezielle Literaturrecherche, von anderen Universitäten, Bekannten, Workshops, Summerschools, Artikeln etc. sammeln und bereitstellen. Es gibt gute englisch- und deutschsprachige Grundlagenliteratur zu Global Health. Eine inhaltliche Einführung von Studierenden für Studierende bieten etwa das Positionspapier Lehre am Puls der Zeit von GandHI der bvmd oder die Broschüre 360° - Eine Einführung in Globale Gesundheit als Vorbereitung auf Auslandsaufenthalte. Es gibt im Internet einige spezielle Sammlungen an Global Health-Lehrmaterialien, wie beispielsweise die Global Health Education Toolbox. Evtl. "Profis" fragen, was sie inhaltlich empfehlen würden. Die Global Health Alliance Deutschland (GHA-D) verfügt über ein großes Netzwerk an potentiellen Referentinnen und hilft gerne beim "connecten". Außerdem könnt ihr auch über andere studentische Gruppen (z.B. UAEM, IPPNW, GandHI, bvmd etc.) jede Menge Materialien und Input bekommen. Bei allen nachfolgenden Punkten könnt ihr euch natürlich an den Beschreibungen und Schwerpunkten der Wahlfächer an anderen Universitäten orientieren, ihr könnt aber auch in eine ganz andere Richtung gehen. Alle Links zu den angesprochenen Materialien findet ihr gesammelt im Anhang.

- Lernziele definieren und auf dieser Basis auch den Umfang des Wahlfachs, also die Anzahl der Einheiten festlegen.
- Für jedes Thema Ober- und Unterziele definieren, daraus könnt ihr den Inhalt eurer Stunde im besten Fall ableiten.
- **Thematische Festlegung:** Eine grundsätzliche Überlegung zu Anfang sollte sein, ob/welche inhaltlichen Schwerpunkte ihr setzen wollt und wie ihr diese variiert. Global Health ist ein sehr großes und umfassendes Themengebiet. Wollt ihr eher einen Überblick geben und verschiedene Aspekte anreißen oder wollt ihr euch bereits zu Beginn auf ein Schwerpunktthema festlegen (z.B. Klimawandel und Gesundheit, Migration und Gesundheit...), auf das ihr detailliert eingeht und somit mehr in die Tiefe gehen könnt?

- **Zielgruppe:** Welches Vorwissen setzt ihr voraus und Studierende aus welchen Semestern wollt ihr ansprechen? Ggf. können auch oben genannte Schwerpunktthemen in jedem Semester abwechseln. Hierfür solltet ihr euch überlegen, ob ihr das Angebot eher kontinuierlich anbieten wollt, so dass Studierende das Fach über verschiedene Semester hinweg belegen und sich Themen so nach und nach vertiefen oder ob man in jedem Semester neu in das Wahlfach einsteigen kann, ohne bereits Vorwissen zu haben.
- **Format:** Oftmals stellt der Stundenplan eine ganz praktische Limitation dar, meist ist dieser für die verschiedenen Semester so voll, dass ein neues Wahlfach nur abends möglich ist. Wie verteilt ihr die Stundenzahl am geschicktesten und für eure Zielgruppe am günstigsten, so dass eine Teilnahme bei Interesse auch gewährleistet ist? Hier können euch die für die Stundenpläne verantwortlichen JahrgangskoordinatorInnen helfen. Es gibt bspw. die Möglichkeit von en-bloc Veranstaltungen oder einer Verteilung kurzer Einheiten über das gesamte Semester. Auch ein Ausweichen auf einzelne Samstage oder ein gesamtes Wochenende ist möglich und schafft möglicherweise durch intensiveres gemeinsames Kennenlernen und Arbeiten (ggf. auch außerhalb von Hochschulräumen) eine besonders positive Atmosphäre.

STEP 7: WELCHEM FACHBEREICHKÖNNT IHR DAS WAHLFACH OFFIZIELL ANGLIEDERN?

Abteilungen für Public Health, Sozialmedizin, Arbeitsmedizin aber auch klinische Fächer wie etwa die Infektiologie oder die Allgemeinmedizin könnten interessiert an der Thematik sein. Im Grunde ist gar nicht so wichtig, welche(s) Institut(e) seinen Stempel darunter setzt, Hauptsache, ihr habt mindestens eine/n motivierten Verantwortliche/n von Seiten des Lehrkörpers:

DIESE/N FÜR DAS WAHLFACH GEWINNEN

- Strategie für Vorstellung überlegen – Warum wollt ihr ein Wahlfach in Global Health an eurer Uni einführen? Ein gute Argumentationsgrundlage bietet hier unter anderem das Global Health Hochschulranking von UAEM. Was ist euer Plan? Was sind die Lernziele? Wie stellt ihr euch eine Stunde vor und was sind eure didaktischen Methoden, was könnte eine mögliche Prüfungsleistung sein? Wollt ihr eine Proberunde als fakultative Veranstaltung machen?
- Mail schreiben und Termin vereinbaren.
- Beim Termin: Vom Wahlfach überzeugen, dann Formalitäten klären: Fristen für Wahlfach-Anmeldung? Möglichkeiten für Bezahlung? (evtl. in Form von studentischen Hilfskräften für Koordination und Organisation) Möglichkeiten für Zuschüsse für Fahrtkosten/Honorar von GastrednerInnen? Teilweise könnte die Mitarbeit an eurem Wahlfach auch für die DozentInnen interessant sein, in Bezug auf eine mögliche Habilitation o.Ä.
- Denkt dran, ihr seid nicht ewig an der Uni. Am nachhaltigsten ist es natürlich, wenn der oder die Verantwortliche auch ohne euch irgendwann das Wahlfach organisieren kann/will.

GEMEINSAM PRÜFUNGSLEISTUNG ÜBERLEGEN

- Hier könnt ihr aus einer Vielzahl von Möglichkeiten wählen, beispielsweise Referate, Problembaumanalyse, Planspiel, öffentlich wirksame Aktion, Klausur oder einen Essay. Denkt aber auch daran, dass ihr das ganze gegebenenfalls bewerten müsst und plant den dafür benötigten Zeitaufwand ein.
- Je nach Universität gibt es vielleicht unterschiedliche Vorgaben, wie eine solche Prüfungsleistung auszusehen hat. Ihr solltet unbedingt mit euren Lehrverantwortlichen absprechen, welchen Stellenwert die Form der Prüfungsleistung für ihn oder sie hat.
- Bedenkt bei der Auswahl eurer Prüfungsleistung auch, dass es teilweise formale Vorgaben gibt, an die ihr euch halten müsst. Am besten besprecht ihr einmal mit eurem/r Lehrverantwortlichen, wie genau eine objektiv gute Prüfung aussehen könnte, die mit euren Lernzielen übereinstimmt. Die genauen Formalitäten lassen sich am besten mit der Studienkommission klären, idealerweise weiß aber euer/eure Lehrverantwortliche/r darüber Bescheid.

STEP 8: TREFFEN MIT

(STUDENTISCHEN) DOZENT_INNEN

- Leitfaden „Wie bereite ich eine Stunde vor?“ und Matrize für Stundenverlaufsplan aushändigen.
- Didaktische Methoden durchsprechen und vor allem den studentischen DozentenInnen viel Input diesbezüglich an die Hand geben.
- Hintergrundinfos (siehe andere Unis) bereitstellen – Paper, Videos, Plattformen, Online-Kurse, Kontakte.
- Setzt Fristen bis zu denen ihr fertige Stundenverlaufspläne von den einzelnen Verantwortlichen sehen wollt, damit ihr frühzeitig Korrekturen und Verbesserungsvorschläge machen könnt.
- Stimmt euch auch jeweils mit dem/der Verantwortlichen des Lehrkörpers ab, damit Einigkeit über die Inhalte, Methoden und Lernziele auch in Bezug auf die eventuelle Prüfungsleistung herrscht.

GASTREDNER_INNEN

- Sinn, Zweck und Rahmen des Wahlfachs vorstellen, klären, über was sie sprechen würden, Termin festlegen.

Räume und Materialien (Beamer, Laptop, Methodenkoffer, ...) organisieren.

STEP 9: GANZ VIEL WERBUNG FÜR EUER WAHLFACH MACHEN!

Gibt es Email-Verteiler, die ihr nutzen könnt, bspw. einen Semesterverteiler? Vielleicht habt ihr sogar etwas Budget (ggf. von AStA/Lehrmittel der Universität) und könnt Plakate gestalten, die ihr an der Uni und auch an anderen Fakultätsstandorten, in Cafés, Kulturzentren etc. aufhängen könnt, falls ihr eine interdisziplinäre Zielgruppe erreichen wollt? Wollt ihr eine eigene Homepage gestalten oder gibt es eine Möglichkeit, eure Veranstaltung auf der Homepage der Fachschaft oder Fakultät zu verlinken? Je mehr Leute sich zu eurem Wahlfach anmelden, desto höher ist die Wahrscheinlichkeit, dass es längerfristig bestehen bleibt.

STEP 10: DURCHFÜHRUNG

STEP 11: EVALUIEREN!

Klingt vielleicht nicht so wichtig, ist es aber, vor allem für die Nachhaltigkeit und das Fortbestehen eures Wahlfachs. Versucht nach der Durchführung von allen TeilnehmerInnen eine Rückmeldung zur Organisation, den Themen, den ReferentInnen und den Materialien zu bekommen. Am einfachsten geht das elektronisch, zum Beispiel mit Plattformen wie umbuzoo(google Formulare,...), die es euch ermöglichen die TeilnehmerInnen online zu befragen und diese direkt in Diagrammen auszuwerten. Besonders für die offiziellen Uni-Gremien sind solche Statistiken von großem Interesse und auch für euch als Rückmeldung essentiell. Hat eure Uni Schemata, nach denen Evaluationen erstellt werden? Lasst die Inhalte der Umfrage ggf. von ExpertInnen (Statistikabteilung an eurer Uni oder Evaluationsbüro, eventuell ans Studiendekanat angegliedert) prüfen, damit ihr die Ergebnisse auch möglichst sinnvoll nutzen könnt. Evaluation sollte keinem Selbstzweck dienen, sondern die Ergebnisse sollten kontinuierlich in die Verbesserung und Weiterentwicklung des Wahlfachs einfließen und können auch hochschulpolitisch verwertet werden. Nehmt evtl. die Möglichkeit wahr Ergebnisse (Lernentwicklung, Studentische Zufriedenheit, ...) zu publizieren.

Lasst euch während des Prozesses nicht entmutigen! Zwischendurch kann es passieren, dass Dozierende abspringen, ihr Absagen bekommt oder auch Mitglieder eurer Gruppe zwischendurch die Motivation und Zeit verlieren. Wichtig ist, dass ihr dran bleibt an dem Thema. Am Ende zahlt sich die Arbeit auf jeden Fall aus und eventuell haben noch viele Generationen von Studierenden etwas von eurem Engagement.

Wir, die AutorInnen dieses Kompendiums sind uns einig, dass die Themen, die unter dem Begriff Global Health stehen, fachübergreifend für alle Studierenden relevant sind. Eines der gemeinsamen Ziele der verschiedenen Initiativen, denen wir angehören, ist es, Global Health zumindest in den medizinischen Hochschul-Curricula als feststehenden Inhalt zu verankern. Dementsprechend möchten wir euch an dieser Stelle ermuntern, das Thema an euren Standorten in den entsprechenden Gremien auf die Agenda zu setzen und so aus dem Wahlfach langfristig einen Bestandteil des festen Curriculums werden zu lassen.



LEITFADEN „WIE BEREITE ICH EINE STUNDE VOR“

BEISPIELHAFTER AUFBAU DES WAHLFACHS IN ANLEHNUNG AN DAS STUDENTISCH GEFÜHRTE WAHLFACH IN LEIPZIG

Das Wahlfach soll an 9 Abenden einen Einblick in Themen aus dem Bereich Global Health geben. Die Themen für die Abende sind meistens so ausgewählt, dass an einem Abend ein allgemeines Thema behandelt und an einem konkreten Beispiel vertieft wird (z.B. Global Burden of Disease Study; Bsp. Luftverschmutzung in Indien). Es gibt außerdem einen Samstagstermin, an dem die Prüfungsleistung erbracht und ein Planspiel durchgeführt wird.

WIE KANN EINE STUNDE AUFGEBAUT SEIN?

Das Wahlfach soll möglichst nachhaltig aufgebaut sein. Das heißt, wir wollen unsere Stunden so vorbereiten, dass Inhalte und Methoden im nächsten Jahr ohne großen Aufwand von anderen Personen übernommen werden können.

Die Vermittlung der Inhalte soll interaktiv angelegt sein. Deshalb gibt es vor jeder Stunde eine Hausaufgabe, mittels derer sich die Teilnehmenden auf die Stunde vorbereiten sollen. Das kann ein Video, ein Text, ein Radiobeitrag oder eine Denkaufgabe sein. Eventuell bietet es sich an darüber hinaus 1-3 Fragen zu stellen, die die Teilnehmenden schriftlich beantworten sollen, damit sie sich auch wirklich mit dem Inhalt auseinandersetzen müssen.

Die Einheiten spielerisch zu beginnen lockert die Stimmung und schafft eine gute Lernatmosphäre. Eine beliebte Methode ist hier die Vorstellungsrunde mit Ball zwischen den Teilnehmenden oder ein kurzes Positionierungsspiel.

Während der Stunde soll es viel Raum für Diskussion und Reflektion geben, z.B. indem man die Teilnehmenden selber ein Thema erarbeiten lässt (alleine/in Kleingruppen/im Plenum), dann einen kurzen vertiefenden Vortrag hält und dann gemeinsam über die Ergebnisse diskutiert und Ausblicke gibt (offene Fragen klären / kritische Punkte aufgreifen / Relevanz klären / ...).

Abschließen soll die Stunde mit einer kurzen Zusammenfassung des gemeinsam Erarbeiteten, einer Take Home Message sowie einem Ausblick auf die folgende Einheit.

Idealerweise plant ihr pro Einheit noch etwa 10 Minuten Puffer ein. So bleibt noch etwas Platz für aufkommende Diskussionen, Rückfragen etc. und ihr könnt es trotzdem schaffen nicht zu überziehen.

Die Evaluation der Stunde sollte zeitnah erfolgen, solange das Erlebte noch frisch ist. Je nach Evaluations-tool können Fragebögen direkt ausgeteilt oder Links im Anschluss verschickt werden.

WIE BEREITE ICH MICH ALS DOZENTIN VOR?

- **Sich selbst mit dem Thema vertraut machen:** Da du selbst für deine Einheit ExpertIn sein musst, ist eine umfassende inhaltliche Vorbereitung essentiell. Hierzu verweisen wir auf die großen wissenschaftlichen Foren wie pubmed und academia, themenbezogene Zeitschriften und online-journals wie The Lancet oder die websites von Institutionen wie der WHO. Weiterhin kann es wegweisend sein, sich mit Erfahrenen und ExpertInnen auszutauschen: Viele der im Anhang erwähnten Initiativen bieten hierfür die Vernetzungsmöglichkeiten und natürlich stehen die AutorInnen dieses Kompendiums selbst gerne für die Weitergabe ihrer Erfahrungen zur Verfügung.
- **Einen inhaltlichen Plan für die Einheit überlegen:** Was sind die Lernziele? Priorisierung von Inhalten und Auswahl von Quellen
- **Einen Stundenverlaufsplan erstellen:** Ein Stundenverlaufsplan dient zwei Dingen: Er hilft euch, die Stunde so zu strukturieren, dass ihr sie sicher halten könnt und einen genauen Zeitplan habt. Außerdem dient er der Nachhaltigkeit: Mit einem guten Stundenverlaufsplan ist es einfacher, die gleiche Stunde ein Jahr später von einer anderen Person halten lassen zu können. .
- **Auswahl von didaktischen Methoden:** Gute Diskussionen und kreative Seminarmethoden helfen dabei, dass die Stunde Spaß macht und so der Inhalt besser hängen bleibt und reflektiert wird.

- **Eine Hausaufgabe auswählen:** Solltet ihr euch dafür entscheiden Hausaufgaben als didaktisches Mittel einzusetzen, solltet ihr folgende Überlegungen treffen. Wählt eine Hausaufgabe aus, mit der sich die Teilnehmenden auf die Stunde vorbereiten. Dabei sind euch wenig Grenzen gesetzt. Überlegt was ihr mit der Hausaufgabe bezwecken wollt – sollen die Teilnehmenden nur in das Thema eingeführt werden? Einen Überblick über den gesamten Inhalt oder nur über ein einzelnes Unterthema bekommen, von dem aus ihr den Rest erarbeitet? Sich ein Thema selbst erarbeiten? Sich eine Meinung bilden und diese dann präsentieren können? Als Material für eine Hausaufgabe bieten sich z.B. Videos aus Online-Kursen zu Global Health an das Lesen eines/mehrerer Texte, ein Radiobeitrag, ein Youtube-Video oder eine Eigenrecherche. Materialien für mögliche Hausaufgaben findet ihr auch im Anhang.
- **Einen Einstieg planen:** Wir wollen eine Seminaratmosphäre schaffen, in der die Teilnehmenden sich wohlfühlen und angeregt werden, aktiv und selbstbewusst teilzunehmen.
- **Take-Home-Message entwickeln:** Plant am Ende jeder Einheit Zeit ein, um die wichtigsten Lerninhalte festzuhalten und eine Take-Home Message mitzugeben. Woran sollen sich die Teilnehmenden auch nach Wochen noch erinnern? Was wird für die Zukunft eine große Rolle spielen? Wo ist die persönliche Meinung der Teilnehmenden gefordert?

STUNDENVERLAUFSPLAN

PHASE	ZEIT	LERNZIELE	VERMITTLUNGSSCHRITTE <small>TN=TEILNEHMENDE; LP=LEHRPERSON</small>	SOZIAL- FORM	METHODE	MATERIAL / MEDIEN	DIDAKTISCHE ANMERKUNGEN
VORBEREITUNGEN							
EINSTIEG							
ERARBEITUNGS- PHASE 1							
ERGEBNIS- SICHERUNG 1							
PAUSE							
ERARBEITUNGS- PHASE 2							
ERGEBNIS- SICHERUNG 2							
SCHLUSS							

ANSPRECHPARTNER_INNEN UND QUELLEN

ANSPRECHPARTNER_INNEN

- **Globalisation and Health Initiative der bvmd e.V.:** <https://www.bvmd.de/unsere-arbeit/projekte/gandhi/>
- **Global Health Alliance-Deutschland:** <https://www.gha-d.org>
- **Universities Allied for Essential Medicines:** <https://www.uaem.org>
- **International Physicians for the Prevention of Nuclear War:** <http://www.ippnw.eu>
- **Nachwuchsnetzwerk Öffentliche Gesundheit:** <http://noeg.org>

AUSWAHL VON QUELLEN

- **Global Health Hochschulranking:** <http://globale-gesundheit.de/cms/>
- **MEDBOX:** <https://www.medbox.org> mit Global Health Education Toolbox: www.ghebox.org
- **The Lancet Global Health:** <https://www.thelancet.com/journals/langlo/onlinefirst>
- *"Lehre am Puls der Zeit"* von GandHI der bvmd: https://www.bvmd.de/fileadmin/user_upload/2009-01-10_Positionspapier_Global_Health_med_Ausbildung_bvmd.pdf
- *"360° - Eine Einführung in Globale Gesundheit als Vorbereitung auf Auslandsaufenthalte"*: <https://www.bvmd.de/fileadmin/redaktion/Projekte/GandHI/360Grad-web.pdf>
- *"Hier & und dort"* von GandHI der bvmd: http://alt.bvmd.de/fileadmin/SCOPH/GandHI/Hier_und_Dort/Hier_und_Dort_1.5_20091206.pdf
- <https://www.internationalhealthpolicies.org>
- Schwerpunktcurriculum Global Health der Uni Gießen: <https://www.uni-giessen.de/fbz/fb11/studium/medizin/klinik/spc/spc-global>
- <https://www.gapminder.org>
- <https://www.coursera.org>
- <https://www.edx.org>
- <https://www.ncbi.nlm.nih.gov/pubmed>
- <https://www.academia.edu>

IMPRESSUM

AUTOREN

Annika Kreitlow (GandHI)

Sara Schaumberg und David Martin (UAEM)

Katharina Wabnitz (GHA-D)

mit Überarbeitungen und Ergänzungen durch Mitglieder der GHA-D und GandHI:

Walter Bruchhausen

Mara Franke

Lynn Peters

Karin Geffert

Elena Schnieders

Martina Steinmaurer

Franziska Hommes

Felix Machleid

Laura Jung

Layout: Felix Machleid

